INSTITUT SUISSE DE POLICE
ISTITUTO SVIZZERO DI POLIZIA
SWISS POLICE INSTITUTE
SCHWEIZERISCHES POLIZEI-INSTITUT

Modulares Zertifizierungssystem der polizeilichen Sicherheitsassistenten/-innen (Pol SiAss)

Ergänzender Auswertungsbericht zur operativen Umsetzung eines national einheitlichen Zertifizierungssystems

Mai 2020

Auftragserfüllende: Zertifizierungskommission
Auftraggeberin: Paritätische Kommission (Trägerschaft)

Inhaltsverzeichnis

0 Vorwort

1 Einleitung

2 Anpassung des modularen Zertifizierungssystems

2.1 Problemerfassung / Lagebeurteilung

2.2 Ergriffene Massnahmen

2.3 Stand der Arbeiten

2.4 Auswertung

2.5 Weiteres Vorgehen

3 Rückblick Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss 2019/2020

3.1 Kantonspolizei Bern

3.2 Académie de Police Savatan

3.3 Kantonspolizei Zürich

3.4 Militärpolizei

3.5 Police cantonale Genève

3.6 Kantonspolizei Basel-Stadt

3.7 Polizia cantonale Ticino

3.8 Zusammenfassung

4 Tätigkeiten in den Geschäftsbereichen der Zertifizierungskommission

4.1 Vizepräsidium

4.2 Entwicklung

4.3 Recht und Rekurse

4.4 Expertenwesen

4.5 Qualitätssicherung

4.6 Zusammenfassung

5 Finanzen

6 Schlusswort

7 Ausblick

8 Anhang

0 Vorwort

Das Schweizerische Polizei-Institut (SPI) erhebt derzeit im Auftrag der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz (KKPKS) bei allen Polizeikorps, ob und für welche Tätigkeiten in den jeweiligen Korps polizeiliche Sicherheitsassistenten/-innen (Pol SiAss) eingesetzt werden. Ziel dieser Erhebung ist es, sich einerseits einen Überblick der rechtlichen und der tatsächlichen Situation zu verschaffen und anderseits zu prüfen, ob sich daraus für die Zukunft Lösungen für eine einheitliche Einsatzdoktrin dieser stets an Bedeutung gewinnenden Mitarbeiterkategorie finden liesse.

Ohne die Ergebnisse der laufenden Abklärungen vorweg nehmen zu wollen, kann bereits an dieser Stelle festgestellt werden, dass die Pol SiAss für eine grosse und wohl weiter zunehmende Zahl verschiedenster Tätigkeiten eingesetzt werden. Das Einsatzspektrum reicht von administrativen Tätigkeiten über Kontrollen des ruhenden Verkehrs, Gefangenentransporte, Schwerverkehrskontrollen und Community Policing bis hin zur Mitarbeit im Patrouillendienst der Polizei, um nur einige wenige Aufgaben aufzuzählen.

Wie wichtig und wertvoll diese Tätigkeiten sein können, kann ich auch als ehemaliger Kommandant der Kantonspolizei Uri belegen, werden doch in Uri seit der Eröffnung des ersten grossen Schwerverkehrszentrums der Schweiz in Erstfeld auf dieser Anlage mehr als 40 Pol SiAss eingesetzt, die vollumfänglich und abschliessend die Kontrollen der Schwerverkehrsfahrzeuge durchführen. Einzig die Führung des Betriebes liegt in den Händen von Polizisten/-innen. Diese Lösung hat sich in jeder Beziehung bewährt. Auf der Basis einer technischen Grundausbildung und einer gezielten Zusatzausbildung auf der Anlage erledigen diese Mitarbeitenden tadellos vollwertige polizeiliche Tätigkeiten im besagten Einsatzbereich.

Nicht zuletzt deshalb freue ich mich sowohl als Direktor des SPI wie auch als ehemaliger «Chef» dieser Truppe, dass es uns mit BGK 2020 gelungen ist, eine Zertifizierung zu schaffen, welche die verdiente Wertschätzung und Anerkennung für die Pol SiAss aller Einsatzbereiche darstellt.

Im Sinne der vorstehend dargelegten unterschiedlichen Einsatzbereiche der Pol SiAss bin ich zudem überzeugt, dass die gewählte modulare Form der Zertifizierungsprüfungen die besten Voraussetzungen dafür bietet, allen Bedürfnissen optimal entsprechen zu können. Dazu gehört auch, dass die einzelnen Korps in der Ausgestaltung der Ausbildung und der Vorbereitung auf die Prüfungen weiterhin freie Hand haben und so ihren Bedürfnissen entsprechend tätig werden können.

Das modulare Zertifizierungssystem der Pol SiAss ist ohne Zweifel ein Erfolgsmodell.

Dank unermüdlichem Einsatz und ganz viel Herzblut aller am Projekt beteiligten Instanzen des SPI und verschiedener Korps hat die Umsetzung des Konzeptes bereits bei den ersten Auflagen sehr gut funktioniert. Das bestätigen die Ausbilder/-innen und Experten/-innen ebenso wie die Absolventen/-innen der ersten Prüfungen. Die unumgänglichen Kinderkrankheiten wurden erkannt und umgehend in einen Prozess der laufenden Verbesserung aufgenommen. Die Zertifizierung gewinnt entsprechend laufend an Interesse und Bedeutung – bis nach Rom zur päpstlichen Garde, um nur ein Beispiel zu nennen.

Damit bleibt mir als Projektleiter BGK 2020 und Direktor des SPI, allen an diesem Projekt beteiligten Kolleginnen und Kollegen meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung für die grosse Arbeit auszudrücken. Machen Sie weiter so – es hat sich gelohnt und es lohnt sich weiterhin.

Reto Habermacher

Direktor Schweizerisches Polizei-Institut und Vorsitzender der Trägerschaft

1 Einleitung

Mit der Kick-Off-Sitzung der Arbeitsgruppe am 27.10.2016 in Olten wurde das Projekt zur Entwicklung eines national einheitlichen, harmonisierten und modularen Zertifizierungssystems der Pol SiAss in Angriff genommen. Weniger als zwei Jahre später, am 17.08.2018, fand im Ausbildungszentrum der Kantonspolizei Bern in Ittigen der Schlussanlass der Projektgruppe statt, welcher gleichzeitig der Startschuss zur Pilotphase war und somit den Übergang in die operative Umsetzung markierte.

Die aus dem angelsächsischen Raum stammende Speise, welche bei diesem Anlass serviert wurde, hatte Symbolcharakter und wird noch heute dazu herangezogen, das modulare Zertifizierungssystem einem Laien kurz, prägnant und pointiert zu umschreiben: Dieses lässt sich nämlich in seinem Konstrukt mit jenem eines «Hot Dog» vergleichen, welcher aus einem Brötchen (Grundlagenmodul) besteht und mit diversen Beilagen (Vertiefungsmodule) individuell angereichert und erweitert werden kann.

Das implementierte System sowie die Erfahrungen, Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem Pilotjahr wurden vor gut einem Jahr in Form eines Auswertungsberichts analysiert, reflektiert und zusammengefasst. Nebst vielen positiven Aspekten wurden darin auch verschiedene Schwachstellen bzw. Defizite aufgezeigt. Die Ziele für den Übergang von der Pilotphase in die operative Phase waren somit definiert und die Zertifizierungskommission gleiste gestützt auf diesen Bericht im Rahmen des Workshops mit den Modulentwicklungsgruppen am 10.07.2019 in Bern die Weiterentwicklung auf. Auf diese Arbeiten sowie generell auf das vergangene Jahr soll nun mithilfe des vorliegenden Ergänzungsberichts zurückgeblickt, eine Lagebeurteilung zur aktuellen Situation vorgenommen und in die nächste Geländekammer geblickt werden.

Bereits vorweg muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass aufgrund der erschwerten und herausfordernden Umstände im Zusammenhang mit dem Coronavirus einerseits diverse Arbeiten rund um die (Weiter-)Entwicklung nicht umfassend, wie gewünscht und geplant, vorangetrieben werden konnten und andererseits sämtliche Prüfungen, die in diesen Zeitraum fielen, ausgesetzt bzw. verschoben wurden.

Das modulare Zertifizierungssystem und seine Belastungs- bzw. Widerstandsfähigkeit wurde somit unerwartet durch einen unsichtbaren Gegner erstmals einem Härtetest unterzogen. Es darf festgehalten werden, dass das Gefüge diese Bewährungsprobe unbeschadet überstanden, ja vielmehr sogar die Kooperation zwischen allen Beteiligten gefördert und gestärkt hat. Diese Krise tut somit dem in diesem Projekt steckenden Enthusiasmus, der Leidenschaft und dem Herzblut keinen Abbruch – im Gegenteil. Daher gilt es, an diesem Punkt allen Involvierten einen grossen Dank auszusprechen für ihre Unterstützung sowie die konstruktive, positive und zielgerichtete Haltung zur Förderung dieses Systems.

Angefangen bei der für dieses Projekt übergeordnet verantwortlichen Trägerschaft, die Paritätische Kommission (bestehend aus Vertretern der KKPKS, der Schweizerischen Vereinigung städtischer Polizeichefs (SVSP), des Verbands Schweizerischer Polizei-Beamter (VSPB) und des SPI), weiter zur Zertifizierungskommission, die für die Sicherstellung des operativen Geschäfts zuständig ist, hin zu den Prüfungsleitern/-innen, den Mitgliedern der Modulentwicklungsgruppen und nicht zuletzt zu den Kandidaten/-innen, leisten alle auf ihre eigene, persönliche und spezifische Art und Weise ihren Beitrag zum Erfolg dieses Systems. Damit aber ein solches Projekt überhaupt erst realisiert werden kann, braucht es insbesondere das Vertrauen der Korps und der Partnerorganisationen.

In diesem Sinne freut sich die Zertifizierungskommission die in dieses System gestellten (hohen) Anforderungen, Erwartungen und Ansprüche zu bestätigen und weiterhin zu erfüllen.

Anojen Kanagasingam

Präsident der Zertifizierungskommission Pol SiAss

2 Anpassung des modularen Zertifizierungssystems

Um ein vollständiges und detailliertes Bild über die Erkenntnisse des Pilotjahres und die damit verbundenen (Weiter-)Entwicklungsziele zu erhalten, wird auf den letztjährigen Auswertungsbericht (Publikationsdatum: 05.06.2019) verwiesen (siehe Kap. 2.6 «Qualitätssicherung» bzw. Kap. 3.5 «Auswertung» und Kap. 3.6 «Handlungsempfehlungen / Massnahmen»).

Ebenfalls darf an dieser Stelle auf den Umstand hingewiesen werden, dass es sich beim modularen Zertifizierungssystem um ein dynamisches und lebendiges Konstrukt handelt, welches zwar noch in Kinderschuhen steckt, dessen Strukturen sich aber in den letzten beiden Jahre grundsätzlich bewährt haben. Gemäss dem Grundsatz der Zertifizierungskommission, dass Bewährtes beibehalten und Nichtbewährtes optimiert, angepasst und weiterentwickelt werden muss, soll dieses System auch weiterhin von der Flexibilität, der Offenheit und der Fähigkeit zur Adaptation leben.

Es darf hierbei nicht ausser Acht gelassen werden, und dies ist mitunter ein wesentliches Mosaikstück, welches zur Akzeptanz, Anerkennung und Wertschätzung dieses Systems geführt hat, dass ein neuartiges System nur dann zu reüssieren vermag, wenn es von den «Kunden» bzw. Partnern als Mehrwert aufgenommen und verstanden wird.

Es geht schliesslich also darum, dem System genug Zeit einzuräumen, damit es in der Polizeilandschaft ankommen, sich darin etablieren und entsprechend Fuss fassen kann. Gleichzeitig aber wird die Absicht verfolgt, möglichst zeitnah die Strukturen, Prozesse und Abläufe nachhaltig zu verankern, sodass für Kontinuität gesorgt ist und die Involvierten Sicherheit erlangen.

2.1 Problemerfassung / Lagebeurteilung

In Anlehnung an die oben erwähnten Kapitel des letztjährigen Auswertungsberichts können die zentralen Bereiche zur Optimierung wie folgt zusammengefasst werden:

<u>Prüfungsmethodik/Inhalt</u>

- Die Dauer ist je nach Prüfungsteil und -art (mündlich, praktisch, schriftlich) zu lang bzw. zu kurz bemessen.
- Mündliche Prüfungen eignen sich bei der Mehrheit der Vertiefungsmodule kaum.
- Der Schwierigkeitsgrad der Prüfungen muss in einem realistischen, vernünftigen und gesunden Mass bleiben (weder Unter- noch Überforderung der Kandidaten/-innen).
- Es ist teilweise nur ein Minimum an Prüfungsfragen vorhanden, was die Zusammenstellung einer ausgeglichenen und abwechslungsreichen Prüfung verunmöglicht.
- Die Parameter/Kriterien zur Beurteilung von offenen Fragen müssen klarer definiert werden, sodass es wenig Handlungs- bzw. Interpretationsspielraum gibt.

<u>Qualität</u>

- Die französisch- bzw. italienischsprachigen Fragen sind teilweise schlecht bzw. nicht korrekt übersetzt.
- Italienischsprachige Fragen fehlen teilweise bei bestimmten Modulprüfungen.

<u>Prüfungsorganisation</u>

- Die Organisation / Der Ablauf des Programms führte teils zu langen bzw. ungenügenden Warte- bzw. Erholungszeiten

Information/Kommunikation

- Die Information der Kandidaten/-innen über die Prüfungsinhalte (Vorbereitung) war nicht ausreichend.

Kompetenzorientierung

- Die Abgrenzung zwischen schriftlichen, mündlichen und praktischen Fragen muss noch klarer erfolgen.
- Gesamthaft war der Anteil an reinen Wissensfragen hoch, insbesondere bei den mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

Kongruenz der Ausbildungs- und Prüfungsinhalte

- Die Themenbereiche und die jeweils angestrebten Kompetenzen der Module müssen gezielter in den Stoff- bzw. Lehrplan des Lehrgangs aufgenommen werden.

Einhaltung der reglementarischen Weisungen

- Die Notenstruktur, die Anzahl Prüfungen sowie die Berechnung der Einzelnoten wurde nicht konform umgesetzt.
- Der Grundsatz zum Bestehen einer Prüfung wurde unterschiedlich angewandt bzw. aufgefasst.

Inhaltliche Überschneidung der Kompetenzen von bestimmten Modulen

- Gewisse für das Grundlagenmodul festgelegte Kompetenzen sind identisch mit denen von Vertiefungsmodulen (Wiederholung anstelle Vertiefung).

Korps- bzw. schulinterne Prüfungen vs. Zertifizierungsprüfungen

- Es besteht eine Redundanz zwischen internen Prüfungen und modularen Zertifizierungsprüfungen.
- Es besteht eine personalrechtliche Problematik/Herausforderung bei der (Nicht-)Übergabe des Zertifikats im Zusammenhang mit Anstellungsbedingungen.

Administration

- Noten müssen einheitlich und konsequent erfasst, zusammengefasst und ausgewiesen werden (Excel-Dokument).
- Noten müssen innerhalb nützlicher Frist an die Geschäftsstelle verbindlich und ohne Aufforderung übermittelt werden.
- Die Arbeiten rund um die Weiterentwicklung der Prüfungsfragen müssen mit einem noch zu bestimmenden Medium optimiert werden (aktuell: SharePoint).

2.2 Ergriffene Massnahmen

Prüfungsmethodik/Inhalt

Anlässlich des nationalen Workshops im Juli 2019 wurden die Mitglieder der Modulentwicklungsgruppen über den Einsatz bzw. die Verwendung der von ihnen konzipierten Fragen in den Korps bzw. den Schulen im Rahmen des Pilotjahrs ins Bild gesetzt.

Des Weiteren wurden Aufträge, Arbeiten und Ziele zur Weiterentwicklung aufgegleist und nach einer etwa einjährigen Pause wieder aufgenommen.

Um die Arbeiten besser steuern bzw. koordinieren zu können, wurden nach einem konstruktiven und respektvollen Austausch gewisse Anpassungen im personellen Bereich (Modulver-

antwortung) vorgenommen. Analog zu den Prüfungsleitern/-innen (Verantwortung der operativen Durchführung der Prüfungen) dienen die Modulverantwortlichen (Verantwortung zur konzeptionellen Entwicklung) als Ansprechperson bzw. als Bindeglied.

Qualität

Aufgrund der zeitlichen Verhältnisse bzw. der fehlenden Kommunikation konnten die Prüfungsfragen nicht zur gewünschten Zeit in allen drei Landessprachen zur Verfügung gestellt werden, sodass die Übersetzung aus pragmatischen Gründen in die Verantwortung der Prüfungsleiter/-innen übergeben wurde. Die Rückmeldungen der Kandidaten/-innen stellen hierzu ein negatives bzw. ungenügendes Zeugnis aus.

Als Konsequenz daraus wurden sämtliche Prüfungsfragen der verschiedenen Module in die Verantwortung des Sprachdienstes des SPI übergeben.

Prüfungsorganisation

Die Kommunikation dieser Problematik an die Prüfungsleiter/-innen führte zu einer entsprechenden und unmittelbaren Anpassung des Prüfungsprogramms (Picasso), welches im Folgejahr somit umgesetzt und optimiert werden konnte.

Information/Kommunikation

Mit dem nun vorhandenen Wissen über die konkreten Informationen zu den entsprechenden Prüfungsmodalitäten konnten die Prüfungsleiter/-innen ihre Kandidaten/-innen zu einem bereits sehr frühen Zeitpunkt mit den entsprechenden Details zu den Prüfungen bedienen.

Kompetenzorientierung

Die Einstufung sämtlicher zur Verfügung stehender Prüfungsfragen in die beiden Kategorien «einfach» und «komplex» ermöglicht bereits eine Übersicht über den Schwierigkeitsgrad. Hier wird offensichtlich, dass der Grossteil der Fragen «einfach» ist und es sich dabei um geschlossene Fragen im Bereich von K1 (Wissen) oder K2 (Verstehen) der Taxonomiestufen von Bloom (1974) handelt. In erster Linie sind es Prüfungsfragen, die für die mündliche bzw. praktische Prüfung vorgesehen sind, wohingegen bei praktischen Prüfungen die Handlungs- bzw. Kompetenzorientierung wesentlich einfacher umzusetzen ist.

Ziel ist es nun, den Fundus an den bereits bestehenden Fragen durch kompetenzorientierte(re) Fragen zu ergänzen.

Kongruenz der Ausbildungs- und Prüfungsinhalte (Kompetenzprofil)

Das Kompetenzprofil soll die Kompatibilität zwischen den ausgebildeten und den geprüften Inhalten sicherstellen. Es dient den Ausbildungsverantwortlichen als Grundlage, um einerseits ihren Lehrgang entsprechend planen und andererseits gegenüber ihren Lernenden transparent und verbindlich kommunizieren zu können, welche Kompetenzen bei der Prüfungen abgebildet werden.

Die Arbeiten rund um das Kompetenzprofil Pol SiAss resp. das sogenannte Tätigkeitsprofil wurden zu Beginn dieses Projekts aufgenommen, aber nicht mehr konsequent weiterverfolgt oder zu Ende geführt.

Auch hier besteht das Ziel darin, mit den Modulverantwortlichen ein Konzept bzw. einen Fahrplan zu entwickeln, um diese Entwicklungsarbeiten wieder aufzugleisen und abzuschliessen. Die Bedeutung dieses «Mutterdokuments» ist gross, zumal es mit einer Tabelle bzw. einer Grafik in übersichtlicher und optisch ansprechender Weise die wichtigsten Inhalte und Kompetenzen pro Modul aufzuzeigen vermag. Des Weiteren dient es gegenüber den Korps bzw. den interessierten Organisationen als Kommunikationsinstrument zur Veranschaulichung der geprüften Inhalte.

Einhaltung der reglementarischen Weisungen

Neue Strukturen benötigen jeweils eine gewisse Anlauf- resp. Angewöhnungszeit. Damit kann begründet werden, dass zu Beginn die reglementarischen Weisungen, wie sie in der Prüfungsordnung bzw. Wegleitung definiert sind, eher schlecht als recht eingehalten wurden. So wurde offensichtlich, dass je nach Verständnis bzw. Interpretation der rechtlichen Grundlagen die Vorgehensweise bei der Berechnung einer Endnote variierte.

Einerseits konnten die Prüfungsleiter/-innen im Rahmen der Prüfungsbesuche auf diese Problematik direkt angesprochen werden. Andererseits, und dies ist weitaus bedeutender, konnte ein einheitliches Tool (Excel-Dokument), bei welchem die Notenstruktur hinterlegt ist, zur Eingabe der Noten erarbeitet und zur Verfügung gestellt werden.

Inhaltliche Überschneidung der Kompetenzen von bestimmten Modulen

Gemäss den Rückmeldungen der Prüfungsleiter/-innen, die sich intensiv mit den zur Verfügung stehenden Prüfungsfragen auseinandersetzten, sowie der Kandidaten/-innen, die sich intensiv auf diese Prüfungen vorbereiteten, wurde deutlich, dass bei bestimmten Modulen Überschneidungen von Themenbereichen bzw. Kompetenzen vorliegen.

Konkret und am offensichtlichsten tritt diese Problematik beim Vertiefungsmodul 1 (Grundversorgung) zutage, welches viele Parallelen mit dem Grundlagenmodul aufweist.

Diese Problematik wurde in der Zertifizierungskommission bereits mehrmals aufgenommen und diskutiert. Man hatte sich bewusst dafür entschieden, weder inhaltlich noch organisatorisch bzw. strukturell am «Baukasten-System» der Module etwas zu ändern, da dies Unsicherheiten generieren würde und eine grosse Umstrukturierung zur Folge hätte.

Korps- bzw. schulinterne Prüfungen vs. Zertifizierungsprüfungen

In einigen Korps bzw. Schulen besteht die Problematik, dass nebst den Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss SPI auch interne Abschlussprüfungen abgehalten werden. An diesen Prüfungen wird nicht zuletzt deshalb festgehalten, da sie aus personalrechtlichen Gründen (vgl. Anstellungsbedingungen) vorgeschrieben sind.

An dieser Stelle möchte die Zertifizierungskommission gerne nochmals in aller Deutlichkeit festhalten, dass die modularen Prüfungen Pol SiAss in keinem Zusammenhang mit der schul- bzw. korpsinternen Promotionsordnung stehen. Demzufolge ist jede Person, welche mit Erfolg die Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss besteht, berechtigt, das Zertifikat Pol SiAss zu erlangen.

Administration

Wie bereits erwähnt konnte den Prüfungsleitern/-innen im Laufe des vergangenen Jahres ein Grundlagendokument zur Notenerfassung zur Verfügung gestellt werden, welches ermöglicht, auf möglichst simple Art und Weise die Prüfungsleistungen einzugeben und abzubilden. Über die Nationale Bildungsplattform Polizei (NBPP) werden die Schlussnoten an die Geschäftsstelle übermittelt, sodass diese kontrolliert und im Anschluss die Notenblätter und Zertifikate ausgestellt werden können. Ähnlich verhält es sich mit den Personen, die im Rahmen der Zertifizierungsprüfung im Einsatz stehen und über die NBPP ihre Honorare erfassen können.

Noch offen gestaltet sich die Zukunft hinsichtlich des Arbeitsmediums der Modulentwicklungsgruppen, welche aktuell über den SharePoint der Kantonspolizei Bern abgewickelt werden. Hier ist das SPI daran, den verschiedenen Kommissionen mit einem DMS (*document management system*) eine Plattform zur Verfügung zu stellen.

2.3 Stand der Arbeiten

Unter der Leitung des Verantwortlichen «Entwicklung», Simon Würgler, wurden anlässlich des Workshops die Folgeaufträge aufgegleist und wiederaufgenommen. Dieser Prozess wird in regelmässigen Abständen überprüft und die Ergebnisse nach einer (methodisch-sprachlichen) Qualitätssicherung direkt integriert. Unter anderem erhalten dadurch die Mitglieder der Modulentwicklungsgruppen direkt Rückmeldung zur Qualität ihrer Arbeit.

Was den Bereich «Expertenwesen» anbelangt, ist die Zertifizierungskommission zum Schluss gekommen, dass eine einheitlich organisierte Ausbildung für die Prüfungsexperten/-innen (PEX), welche im Rahmen der Prüfungen Pol SiAss im Einsatz stehen, unerlässlich ist.

In diesem Zusammenhang werden die ersten Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Ausbildungen der Experten/-innen im Rahmen der Vorprüfung (PEF) der eidgenössischen Berufsprüfung abgewartet, um diese dann den eigenen Bedürfnissen anzupassen.

2.4 Auswertung

Alles in allem kann abschliessend festgehalten werden, dass sich das modulare Zertifizierungssystem in seiner Form bewährt hat. Trotz den zum Vorschein geratenen «Kinderkrankheiten», die nach und nach ausgemerzt werden, fällt das Fazit sehr positiv aus.

In gewisser Hinsicht kann das System von seinem grossen «Bruder», der eidgenössischen Berufsprüfung Polizist/Polizistin, profitieren. Die Herausforderung besteht hier aber darin, dass die Anforderungen bzw. Erwartungen nicht zu hoch angesetzt werden dürfen resp. stets stufengerecht bleiben müssen.

Auch nach dem Ende des zweiten Jahres ist ein grosses Potenzial zur Optimierung und Entwicklung ersichtlich. Es gilt aber die jeweiligen Prozesse und (allfällige) Veränderungen schrittweise, bedacht und gemeinsam voranzutreiben. Nur so wird es möglich sein, dass dieses System weiterhin wächst und auf Akzeptanz bzw. Anerkennung stösst.

2.5 Weiteres Vorgehen

Im obigen Teil wurden einerseits die Problemfelder und die hierfür ergriffenen Massnahmen aufgezeigt.

Die daraus abgeleiteten operativen und konzeptionellen Ziele für das kommende Jahr lauten wie folgt:

- Sicherstellung der reibungslosen Durchführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss
- (Qualitative) Weiterentwicklung bzw. (methodisch-sprachliche) Überprüfung der Prüfungsfragen
- Fertigstellung des Kompetenzprofils inkl. den Kompetenzbeschreibungen
- Entwicklung Ausbildungskonzept Experten/-innen Pol SiAss
- Digitale Plattform als Arbeitsmedium für die Modulentwicklungsgruppen zur Verfügung stellen (Ablösung SharePoint Kapo BE)

3 Rückblick Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss 2019/2020

3.1 Kantonspolizei Bern

Prüfungssession: Lehrgang Kapo Bern 2019

Prüfungsleiter/-in: Urs Läng

Das hat sich mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss für unser Korps oder unsere Institution geändert:

Entgegen meinen Befürchtungen hat sich mit der Einführung der modularen Prüfungen Pol SiAss für uns eigentlich gar nicht so viel geändert. Wir haben die Lehrgangsdauer und damit auch die Ausbildungszeiten beibehalten. Wir können die uns wichtigen Inhalte immer noch korpsspezifisch vermitteln. Die von uns durchgeführten modularen Prüfungen konnten zeitlich und inhaltlich gut umgesetzt werden. Also hat sich auf den ersten Blick gar nicht viel geändert. Schaut man aber genauer hin, bemerkt man doch einige kleinere und grössere Veränderungen. Die Prüfungstage bekamen bei den Auszubildenden eine ganz andere Bedeutung, es geht nun um das «Zertifikat vom SPI, welches in der ganzen Schweiz akzeptiert ist». In jedem Fach überarbeiteten die Verantwortlichen die Inhalte, die Methoden und auch den Nutzen der Lektion im Zusammenhang mit den erwarteten Kompetenzen der modularen Prüfungen. Dabei wurden einige alte Zöpfe ganz neu angegangen.

Das haben wir erreicht:

Auch mit den modularen Prüfungen erreichen wir in allen Fächer eine gute Mischung zwischen praktischen und theoretischen Lerninhalten. Die Vereinheitlichung in der ganzen Schweiz ist ein grosses Plus. Das Zertifikat gibt dem Berufsbild «Pol SiAss» eine neue Bedeutung. Durch die Vereinheitlichung und die Module können sich die Pol SiAss neu auch besser weiterentwickeln.

Das sagen die Kandidaten/-innen:

Die Rückmeldungen unserer ausgebildeten Pol SiAss sind eindeutig. Die modularen Prüfungen sind gut aufgebaut, klar und auf einem fordernden Niveau. Die Ausgebildeten aus allen Kantonen und Regionen der Schweiz werden gleich geprüft.

Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial:

In der Zukunft sind wir gefordert, dass die Prüfungsfragen und die Unterlagen aktuell bleiben und mit den steigenden Ansprüchen der Pol SiAss mitwachsen. Die Vereinheitlichung und Zusammenarbeit der Korps kann in einzelnen Modulen sicher noch gefördert werden.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

Aus meiner Sicht ist das Zertifizierungssystem sehr gut gestartet und wird sich mit der Zeit gesamtschweizerisch etablieren. Es ist jedoch wichtig, dass die Vereinheitlichung und die Durchlässigkeit der Module und der Prüfungen in der ganzen Schweiz beibehalten werden können.

3.2 Académie de Police Savatan

Prüfungssession: 1-2019 und 2-2019

Prüfungsleiter/-in: Cap Pierre-Antoine Walker – Adj Francisco Mateo

Das hat sich mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss für unser Korps oder unsere Institution geändert:

- Anpassung der Prüfungsvorbereitung
- Erstellung von Prüfungsdokumenten (Weisungen – Richtlinien)
- Erstellung von neuen Prüfungen (mündlich – praktisch)
- Anstellung von neuen Experten/-innen (mündlich)
- Mehr administrative Arbeiten im Zusammenhang mit Anliegen des SPI (verschiedene Anmeldungen, Notentabellen usw.)

Das haben wir erreicht:

- Vereinheitlichung der Prüfungen Pol SiAss
- Möglichkeit für die Kandidaten/-innen, die Prüfungen in den verschiedenen regionalen Ausbildungszentren (RAZ) zu absolvieren
- Aufwertung der Funktion der Pol SiAss

Das sagen die Kandidaten/-innen:

Die Kandidaten/-innen sind zufrieden mit den verschiedenen Prüfungen, haben jedoch gemerkt, dass die Umsetzung noch neu war und dass sie diese neue Organisation noch testen mussten.

Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial:

- Erstellung und Bewirtschaftung einer schweizweiten Plattform für die schriftlichen Fragen der verschiedenen Prüfungsmodule
- Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den verschiedenen RAZ

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

… die Zusammenarbeit zwischen den RAZ, den verschiedenen AGs und dem SPI weitergeht.

3.3 Kantonspolizei Zürich

Prüfungssession: SZ PGA 1-2019

Prüfungsleiter/-in: Monika Bryner

Das hat sich mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss für unser Korps oder unsere Institution geändert:

Die modulare Zertifizierungsprüfung ist bei der Kantonspolizei Zürich seit dem 14.02.2020 finaler Bestandteil der Ausbildung zum Pol SiAss. Bis zu diesem Schritt galt es viel Vorarbeit zu leisten. So wurde die bisherige Promotionsordnung Pol SiAss grundlegend überarbeitet und den neuen Vorgaben entsprechend angepasst. Die Grundausbildung zum Pol SiAss Grenze – ein weiteres Ausbildungsgefäss bei der Kantonspolizei Zürich – wurde im selben Schritt in die Konzeptionierung miteinbezogen und auf drei Monate ausgebaut. Zur Nutzung von Synergien und zur Einsparung personeller Ressourcen werden die beiden Ausbildungskörper heute in allgemein gehaltenen Fächern gemeinsam instruiert. Nicht zu unterschätzen ist der personelle und administrative Aufwand für die Prüfungsabwicklung. Mit der Einbindung von Experten/-innen, Statisten/-innen, Prüfungsleitung und Sekretariatspersonal ergibt sich für das Grundlagenmodul und das Vertiefungsmodul 6 ein Arbeitsaufwand von mindestens 15 Arbeitstagen, exklusive Prüfungsvorbereitungen.

Das haben wir erreicht:

Die neue Struktur führte in den involvierten Abteilungen (Ausbildungsabteilung, Polizeigefängnisabteilung und Flughafenpolizei-Grenzabteilung) zu einer deutlich verbesserten Kommunikation und in diesem Kontext zu einer grundlegend optimaleren Zusammenarbeit. Eine Verbesserung von Qualitätsstandards widerspiegelt sich auch in anderen Bereichen. So zeigte sich durch eine einheitliche Instruktion beispielsweise bei der Leibesvisitation ein deutlicher Mehrwert. Als sehr positiv stellte sich der Miteinbezug unserer Lehrkräfte bei der Prüfungsentwicklung heraus. Damit gelang es, Praxisnähe zu schaffen und gesamthaft die Attraktivität der Ausbildung zu steigern. Motiviert und wohl auch inspiriert von der modularen Ausbildung haben beinahe alle unsere langjährigen Pol SiAss mittlerweile das Gleichwertigkeitszertifikat beim SPI beantragt, womit sie endlich eine Berufsanerkennung besitzen.

Das sagen die Kandidaten/-innen:

Unsere Kandidaten/-innen schätzen die neu konzeptionierte Ausbildung und sind heute stolze Besitzer des Zertifikates. Die Prüfungen, insbesondere die schriftlichen Arbeiten, seien anstrengend und anforderungsreich gewesen.

Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial:

Im administrativen Bereich erhoffen wir uns von Seiten SPI zusätzlichen technischen Support. Insbesondere die Bereitstellung eines funktionierenden Tools für die Prüfungsfragen würde eine qualitative Verbesserung bedeuten. Auch für die Expertenbewirtschaftung beziehungsweise zur Schaffung eines Expertenpools fehlen derzeit geeignete Gefässe. In diesem Kontext wäre die Schaffung einer Expertenausbildung analog zur Ausbildung Polizist/-in vorteilhaft und von grossem Nutzen.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

… es keine offenen Fragen mehr gibt bezüglich genauen Inhalten der Module, insbesondere des Grundlagenmoduls praktisch/mündlich, und sich der teils enorme Mehr- und Initialaufwand für die Durchführung der Prüfungen normalisiert hat.

3.4 Militärpolizei

Prüfungssession: GA 2-18, 05.04.19 = GM / VM 8 / VM 10
GA 1-19, 14.02.20 = GM / VM 7 / VM 8 / VM 10

Prüfungsleiter/-in: Maj Massimo Ferrari (aktueller Vertreter a. i.: Adj EM Cédric Ryser)

Das hat sich mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss für unser Korps oder unsere Institution geändert:

Zunächst einmal ein Mehrwert für unsere Mitarbeitenden vom Einsatzkommando Militärpolizei Sicherheitsdienst, die ihre Kompetenzen durch eine offizielle schweizweite Anerkennung im Sicherheitsbereich nachweisen können. Dies war bei der Militärpolizei (Militärische Sicherheit oder Festungswachtkorps) bis anhin nicht möglich.

Ausserdem eine klare Richtlinie bezüglich des Profils eines Sicherheitsspezialisten MP im Kommando der Militärpolizei, eine Unité de doctrine bei den Themen und eine aktive Zusammenarbeit mit den Partnern.

Das haben wir erreicht:

- Umsetzung und Entwicklung von Dokumenten und Prüfungen
- Korrektur und Aktualisierung eines Teils der theoretischen Tests (f/d/i)
- Handlungsfreiheit bei den Prüfungen innerhalb der Richtlinien

Das sagen die Kandidaten/-innen:

Fehlende Daten. GA 2-18: siehe Auswertungsbericht 2019

Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial:

- Übersetzung der Fragen
- Fragenkatalog stetig vergrössern, indem z. B. Fragebogen A / B / C erstellt werden
- Punkteverteilung von gewissen schriftlichen Fragen (einfach/schwierig) überprüfen

Der Beurteilungsmassstab bei schriftlichen Prüfungen mit 60% ist zu tief angesetzt, sodass die Prüfung relativ einfach bestanden werden kann.

Ein erhöhter Komplexität der Prüfungsfragen könnte den Anspruchsgrad der Prüfung steigern.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

- Weitere Verankerung der Unité de doctrine
- Gewährleistung eines hohen Ausbildungsniveaus
- Förderung einer kontinuierlichen Entwicklung
- Anpassung der Bedürfnisse

3.5 Police cantonale Genève

Prüfungssession: 2019 – GM + VM 1 + VM 4

Prüfungsleiter/-in: Gfr Sebastiano Manusia (Genf)

Das hat sich mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss für unser Korps oder unsere Institution geändert:

Durch die Umsetzung der Ausbildung Pol SiAss konnten den Mitarbeitenden die notwendigen theoretischen und praktischen Instrumente gegeben werden. Je nach Dienstantritt und Zuteilung müssen wir verschiedene Zeitpläne unter einen Hut bekommen. Es ist eine Koordination mit den verschiedenen Referenten/-innen in den Dienststellen notwendig. Durch den Erhalt der notwendigen Module wird die Kantonspolizei Genf durchlässig für die am *Centre de formation de la police et des métiers de la sécurité* (CFPS) ausgebildeten Pol SiAss.

Das haben wir erreicht:

Durchführung von Kursen entsprechend der Zuteilung und den verschiedenen Kategorien der Pol SiAss (beim Empfang, Zentralisten/-innen usw.).

Das sagen die Kandidaten/-innen:

- GM + VM 1: Zeitplan der Kurse und Pausen überprüfen, interne Anpassungen vornehmen.
- VM 4: mehr konkrete Beispiele bei der Kommunikation und beim Ablauf von Verhandlungen. Die Lernenden wünschen mehr echte Fälle, insbesondere für die Kommunikation per Telefon. Ansonsten, ganz allgemein, wurde die Ausbildung geschätzt.

Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial:

Das Modul «Grundversorgung» muss geändert werden, insbesondere durch Ausbau des Kundenkontakts und des Community Policing.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

- Vereinheitlichung der Module je nach Schule
- Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Polizeikorps

3.6 Kantonspolizei Basel-Stadt

Prüfungssession: 9.03.100.01.dfi

Prüfungsleiter/-in: Lt Roland Jäger, Wm mbA Guido Stehrenberger

Das hat sich mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss für unser Korps oder unsere Institution geändert:

Mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen, entstand eine intensivere Überprüfung und teilweise eine Erweiterung des internen Ausbildungsportfolios, eine Annäherung an ein gesamtschweizerisches Produkt in Anlehnung an das SPI-Lehrmittel sowie ein wertvoller und guter Austausch unter den Polizeikorps. Es bietet die Gelegenheit, interne Ausbildungseinheiten zu durchleuchten sowie entsprechende Anpassungen und wo nötig Verbesserungen vorzunehmen.

Das haben wir erreicht:

- Vor der ersten Durchführung der SPI-Zertifizierungsprüfung konnten Themenfelder des internen Ausbildungsportfolios überarbeitet resp. weiterentwickelt werden.
- Ein guter gegenseitiger Austausch mit anderen Korps
- Eine weitere Annäherung an eine gesamtheitliche und gesamtschweizerische Prüfung, in Anlehnung an das SPI-Lehrmittel
- Wertschätzung gegenüber den Kandidaten/-innen, mit der Aushändigung des Zertifikats

Das sagen die Kandidaten/-innen:

Die mündlichen Rückmeldungen der Prüfungskandidaten/-innen zum Grundlagenmodul sowie zum Vertiefungsmodul 2 (Verkehr) waren durchaus positiv.

An der schriftlichen Evaluation nahmen sieben von elf Kandidaten/-innen teil und äusserten sich zu Organisation, Vorbereitung, Informationen und Inhalt der Prüfungen sowie zu den drei Prüfungsteilen (schriftlich, mündlich und praktisch) wie folgt:

- Die Bedingungen zum Erlangen des Zertifikates waren ihnen bekannt.
- Die Prüfungsdaten sowie der Ablauf der Prüfungen (Programm) wurden ihnen rechtzeitig kommuniziert.
- Über die Inhalte bzw. Themen der Prüfungen wurden sie frühzeitig informiert.
- Durch die Vernetzung der Theorie- und Praxisausbildung fühlten sie sich gut auf die Prüfung vorbereitet.
- Der Gesamtumfang der Prüfung wurde als verhältnismässig und ausgewogen bewertet. Die dafür zur Verfügung gestandene Zeit, insbesondere für den schriftlichen Teil des Vertiefungsmoduls 2 (Verkehr), wurde eher als knapp beurteilt.
- Als sehr angenehm wurde die Prüfungsumgebung (Räumlichkeiten/Infrastruktur) empfunden, hingegen wurde die Erholungszeit zwischen den Prüfungen teilweise bemängelt.
- Die Komplexität der schriftlichen Prüfung wurde als angemessen und die Fragestellungen als verständlich empfunden. Die Fragemethoden (Single Choice, Multiple Choice, Zuordnung, Reihenfolge) empfanden die Kandidaten/-innen als eine sehr gute Prüfungsform.
- Der Schwierigkeitsgrad und die Beschreibung der mündlichen Prüfungsfragen waren angemessen resp. gut verständlich. Die Atmosphäre und die Grundhaltung der Experten/-innen im Rahmen der Prüfung wurden als sehr angenehm bewertet.

- Die Aufgabenstellung zur praktischen Prüfung war den Kandidaten/-innen klar und sie wussten, was von ihnen verlangt wird. Die Komplexität der Szenarien wurde als angemessen empfunden. Auch hier wurden die Atmosphäre und die Grundhaltung der Experten/-innen im Rahmen der Prüfung als sehr angenehm bewertet.

Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial:

- Weiterentwicklung der Prüfungsfragen in den Arbeitsgruppen der Vertiefungsmodule für sämtliche Fragemethoden → Korps können die Fragen ihren Bedürfnissen resp. Aufgaben- und Kompetenzbereichen besser anpassen. Es entsteht dadurch auch mehr Flexibilität für Folgeprüfungen.
- Verschiedene Handlungssimulationen für die praktische Prüfung, unter Berücksichtigung dessen, dass für alle Kandidaten/-innen die gleichen Voraussetzungen, Bedingungen und Massstäbe gegeben sein müssen → Chancengleichheit für alle Kandidaten/-innen
- Expertenkurs beim SPI
- Internes Briefing der Experten/-innen sowie der Statisten/-innen → Für uns zu kurzfristig angesetzt; Dauer der Briefings ausbauen, um Detailfragen klären zu können.
- Weiterentwicklung der Fragen zur mündliche Prüfung, abgestimmt auf die Handlungssimulationen
- Abstimmung der internen Prüfung mit der SPI-Zertifizierungsprüfung

Fazit: Unter Berücksichtigung sämtlicher Bedingungen können wir auf eine erfolgreiche Durchführung der ersten SPI-Zertifizierungsprüfung zurückblicken. Das Verbesserungspotential wurde erkannt und aufgenommen.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

- Der erste Schritt für eine erfolgreiche Etablierung des Zertifizierungssystems beginnt mit einer vertieften Auswertung der ersten Durchführung der Zertifizierungsprüfung.
- Aus den bisher gemachten Erfahrungen die nötigen Schlüsse ziehen und wo nötig Änderungen/Verbesserungen vornehmen.
- Weiterentwicklung in allen Teilbereichen, um flexibel auf Veränderungen in Bezug auf neue Aufgabengebiete und Kompetenzen reagieren zu können.
- Eine weitere Annäherung ans SPI-Lehrmittel.
- Einheitlichen Bedingungen und Voraussetzungen zur Zertifizierungsprüfung sowie guter Austausch mit den Korps.

3.7 Polizia cantonale Ticino

Prüfungssession: Grundlagenmodul

Prüfungsleiter/-in: cap Nenzi Cristiano

Das hat sich mit der Einführung der modularen Zertifizierungsprüfungen Pol SiAss für unser Korps oder unsere Institution geändert:

2020 hat man mit der Prüfung des Grundlagenmoduls begonnen, die den Beruf der Pol SiAss zweifellos aufgewertet hat. Intern haben wir festgestellt, dass die Kommandos mit der neuen SPI-Formel ihre Mitarbeitenden mehr schätzen und ihnen mehr Tätigkeiten gestatten, wodurch ihre Arbeit effizienter wird und besser auf die Polizisten/-innen abgestimmt ist. Durch die Anerkennung auf nationaler Ebene wird in diesem Beruf ein Mehrwert erreicht. Die Ausbildung in den Vertiefungsmodulen musste wegen der Covid-19-Lage leider ausgesetzt und die Praktika vorgezogen werden. Sie wird im Juni 2020 wieder aufgenommen.

Das haben wir erreicht:

Beim Grundlagenmodul erhielten wir positive Ergebnisse und konnten alle Pol SiAss sehr gut einbeziehen.

Allgemein:

- Die modulare Planung mit mehreren Spezialisierungen hat eine Verbesserung der angestrebten Ziele gemäss den Schlussprüfungen des Grundlagenmoduls und den einzelnen Vertiefungsmodulen ermöglicht.
- In die Leitung der Vertiefungsmodule wurden Fachspezialisten/-innen einbezogen und so die jeweiligen Inhalte verbessert, vor allem aber echte Bedürfnisse im Ausbildungsbereich erfüllt.
- Die Organisation der Prüfungen nach den Vorgaben und Reglementen des SPI hat einen Vergleich auf nationaler Ebene und eine positive Harmonisierung ermöglicht.

Das sagen die Kandidaten/-innen:

Alle Kandidaten/-innen schätzten die Aufwertung des Berufs und die vom SPI gewählten Grundlagenthemen sehr. Es gab nur eine einzige Reklamation bezüglich der Übersetzung einiger Fragen, die nicht für alle immer leicht zu verstehen waren.

Hier sehen wir noch Verbesserungspotenzial:

Der Prüfungsinhalt wurde er in den verschiedenen vom SPI eingesetzten Gruppen sehr gut vorbereitet. Uns sind einige Besonderheiten in der Datenbank mit den Fragen und Antworten aufgefallen. Eine Excel-Datei ist bei dieser Verwendung nicht zweckmässig. Es muss eine interaktivere Datenbank geschaffen werden, um die Auswahl der Fragen und die Erstellung der Prüfung zu erleichtern. Dies bezieht sich auf die verschiedenen Themenbereiche, die Punktverteilung und den Schwierigkeitsgrad der Fragen, in Übereinstimmung mit dem Reglement.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

Das Zertifizierungssystem an sich funktioniert bereits gut: Das Niveau, das mit diesem ersten Modul gemäss neuem Reglement erreicht wurde, ist mehr als gut. Die Harmonisierung des Berufes auf nationaler Ebene hat zur beruflichen Weiterentwicklung der Pol SiAss beigetragen. Sicherlich gibt es noch Verbesserungsmöglichkeiten, weshalb nationale Treffen auf den verschiedenen Ebenen von Zertifizierungskommission, Prüfungsleitung und Experten/-innen wünschenswert sind. Über Letztere wird kaum gesprochen, sofern sie nicht bereits Ausbildende in diesem Bereich oder Experten/-innen für die Prüfungen Polizist/Polizistin sind.

3.8 Zusammenfassung

Dem Rückblick der verschiedenen Prüfungsleiter/-innen auf die vergangene Prüfungssession kann viel Positives abgewonnen werden. Ein nicht zu unterschätzendes Qualitätsmerkmal ist der Umstand, dass bisher noch kein Rekurs eingegangen ist. Weiter gilt als sehr erfreulich festzuhalten, dass der Austausch in der Modulentwicklungsgruppen mit Angehörigen anderer Korps bzw. Organisationen als fruchtbar, förderlich und bereichernd wahrgenommen wird. Die anfänglich als Hürde angesehene Sprachbarriere wird mittlerweile als Chance aufgefasst.

Mit dem modularen Zertifizierungssystem, dem ein national einheitliches Verständnis (Unité de doctrine) zugrunde liegt, konnte ein Gefäss etabliert werden, welches einen konkreten Mehrwert für die Polizeilandschaft generiert. Gerade in einem föderalistisch organisierten Land darf diese «Errungenschaft» als nicht selbstverständlich und bemerkenswert festgehalten werden.

Das Zertifikat weist somit nach bzw. bestätigt, dass der oder die Absolvent/-in die Anforderungen und Kompetenzen erfüllt, die durch die Trägerschaft vorgeschrieben und in der Prüfungsordnung und der Wegleitung festgelegt sind. Dieses schweizweit anerkannte Gütesiegel wird als Mehrwert für die Absolventen/-innen, aber auch für die Polizeiorganisationen wahrgenommen.

Als zwei grosse Baustellen werden die Bereiche «Administration» und «Expertenwesen» angesehen. Dies wurde so ebenfalls durch die Zertifizierungskommission erkannt und in die Planung resp. als Ziele aufgenommen.

4 Tätigkeiten in den Geschäftsbereichen der Zertifizierungskommission

4.1 Vizepräsidium

Verantwortlicher: Roland Gugger, Kantonspolizei Zürich

Dafür bin ich verantwortlich:

Der Vizepräsident vertritt den Präsidenten bei dessen Abwesenheit.

Von den Anfängen bis heute:

Die bisherigen Präsidenten der Zertifizierungskommission, Stefan Aegerter und Anojen Kanagasingam, haben bis anhin noch nie gefehlt, weshalb der Vizepräsident noch nie in dieser Funktion wirkte.

Das haben wir erreicht:

Die meisten der vorgesehenen Vertiefungsmodule wurden bereits einmal abgeschlossen und können wo nötig angepasst werden. Die ordentlichen Sitzungen konnten, auch in der ausserordentlichen Lage aufgrund der Corona-Pandemie, stets abgehalten werden.

Daran müssen wir noch arbeiten:

Es muss gelingen, analog der eidgenössischen Berufsprüfung einen allseits anerkannten Kompetenzenkatalog für die Pol SiAss zu erstellen.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

- die Prüfungsordnung und auch die Wegleitung für eine gewisse Zeit nicht signifikant angepasst werden müssen
- die Experten/-innen eine adäquate Weiterbildung haben
- die Prüfungsaudits einen Mehrwert generieren und bei den auditierten Experten/-innen anerkannt sind

4.2 Entwicklung

Verantwortlicher: Simon Würgler, Kantonspolizei Bern

Dafür bin ich verantwortlich:

- Betreuung der Entwicklungsgruppen der modularen Prüfungen
- Koordination der Weiterentwicklung des Fragenpools
- Unterstützung der Ansprechpersonen der einzelnen modularen Prüfungen bei Fragestellungen

Von den Anfängen bis heute:

Der Aufbau des Kompetenzprofils des Pol SiAss wurde mit verschiedenen Gruppen und in Zusammenarbeit mit der Firma Ectaveo getätigt. Aus den entstanden Modulen konnten an Workshops und in der Koordination mit den Ansprechpersonen Prüfungsfragen entwickelt werden. Der Pool der Fragen wird national an den modularen Prüfungen verwendet.

Das haben wir erreicht:

Wir haben einen Pool an Prüfungsfragen zum Grundlagenmodul und den aktuell zehn Vertiefungsmodulen erarbeitet. Diese sind mehrheitlich auf Deutsch und Französisch verfügbar.

Daran müssen wir noch arbeiten:

Die Übersetzung der Fragen muss weitergeführt werden, da der Fragenpool – damit wir unterschiedliche Prüfungen anbieten können – jährlich erweitert werden muss. Deshalb müssen wir stetig am Ball bleiben. Damit wir bei der Erstellung der Prüfungsfragen stringent vorgehen können, muss der bestehende Kompetenzenkatalog aus den Projektarbeiten für die Pol SiAss ergänzt und fertiggestellt werden.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

Ich bin überzeugt, dass wir den Start des modularen Prüfungssystems bereits erfolgreich umsetzen konnten. Wichtig ist, dass wir stets aktuell und im Dialog bleiben. Die modularen Prüfungen sollen schlussendlich für alle Beteiligten einen Mehrwert generieren.

4.3 Recht und Rekurse

Verantwortlicher: Roland Gugger, Kantonspolizei Zürich

Dafür bin ich verantwortlich:

- Periodische Aktualisierung der Prüfungsordnung und Wegleitung
- Redaktion von beschwerdefähigen Entscheiden
- Gewährung des rechtlichen Gehörs
- Vernehmlassung zu Rekursen zuhanden der Paritätischen Kommission

Von den Anfängen bis heute:

Die Erarbeitung der Prüfungsordnung wie auch der Wegleitung war eine zähe Angelegenheit. Sie erforderte von allen Kommissionsmitgliedern hohe Konzentration und Weitblick. Aufgrund von sprachlichen Angleichungen und der Erweiterung der Vertiefungsmodule mussten die beiden Dokumente immer wieder angepasst werden. Bis zum heutigen Tag ist noch kein Rekurs gegen einen Entscheid der Zertifizierungskommission eingegangen.

Das haben wir erreicht:

Die Prüfungsordnung und auch die Wegleitung wiesen keine grösseren Mängel auf, weshalb die ersten Zertifizierungen ohne grössere Anpassungen der wegleitenden Grundlagen erfolgen konnten. Das modulare System hat den Vorteil, dass alle Anspruchsgruppen eine auf sie zugeschnittene Prüfung absolvieren. Dass sowohl Militär als auch die Päpstliche Schweizergarde am Konzept der Pol SiAss partizipieren, darf als Erfolg gewertet werden.

Daran müssen wir noch arbeiten:

Es muss gelingen, analog der eidgenössischen Berufsprüfung einen allseits anerkannten Kompetenzenkatalog für die Pol SiAss zu erstellen, der aber nicht suggeriert, dass diese beinahe ausgebildete Polizisten/-innen sind.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

- die Prüfungsordnung und auch die Wegleitung für eine gewisse Zeit ohne Anpassungen auskommen
- die Experten/-innen eine adäquate Weiterbildung haben
- die Prüfungsaudits einen Mehrwert generieren und bei den auditierten Personen anerkannt sind

4.4 Expertenwesen

Verantwortlich: André Etter, Police cantonale vaudoise

Dafür bin ich verantwortlich:

- Ausbildung der Experten/-innen auf nationaler Ebene
- Koordination der Ausbildungen und Prüfungen in den drei entsprechenden Ausbildungseinrichtungen der Westschweiz, der Polizeiakademie Savatan, dem Interregionalen Polizeiausbildungszentrum (IPaz) in Colombier und dem *Centre de formation de la police et des métiers de la sécurité* (CFPS) in Carouge/GE

Von den Anfängen bis heute:

Auf nationaler Ebene lief der Prozess insgesamt erfolgreich ab, insbesondere die Arbeiten der Arbeitsgruppe bei der Ausarbeitung der Prüfungsfragen und -themen, und dies trotz der Sprachschwierigkeiten bei den Westschweizern. Die ersten Pilotprüfungen verliefen gut und planmässig. In der Westschweiz wurde auf Antrag der *Conférence des Commandants de police de la Suisse romande, de Berne et du Tessin (*CCPC RBT) ein Rahmenlehrplan für die drei Ausbildungseinrichtungen der Pol SiAss erarbeitet. Ausserdem wurde seit dem Start des Projekts eine Westschweizer Arbeitsgruppe Pol SiAss BGK 2020 eingerichtet, die vom Westschweizer Koordinator geleitet wird und sich regelmässig trifft. Die ersten Pilotprüfungen im Dezember 2018 im CFPS Genf verliefen gut; alle zehn Teilnehmenden bestanden die Prüfungen. Die zweiten wurden von der Polizeiakademie Savatan im Mai/Juni 2019 organisiert und umfassten das Grundlagenmodul sowie die Vertiefungsmodule 2 («Verkehr»), 5 («Botschafts- und Objektschutz»), 6 («Gefangenenmanagement») und 8 («Persönliche Sicherheit II»). Danach verlief eine weitere Prüfungssession im Oktober/November 2019 gut.

Das haben wir erreicht:

Auf nationaler Ebene konnten die Prüfungsordnung und die Wegleitung erfolgreich erarbeitet werden. Zudem konnten durch das Konzept mit einem Grundlagen- und den Vertiefungsmodulen alle Besonderheiten der Einrichtungen einbezogen und die Ausbildung damit sehr flexibel gehalten werden. In der Westschweiz verlief die Ausbildung nach dem Westschweizer Rahmenlehrplan sowohl im CFPS als auch an der Polizeiakademie erfolgreich. Mit den verschiedenen Prüfungen konnten die Ziele erreicht werden. Natürlich gibt es in vielen Bereichen noch Optimierungspotenzial. Die Koordination mit der Verteilung der Lernenden zwischen den drei Ausbildungseinrichtungen ist gelungen; die Pol SiAss von Neuchâtel wurden an der Polizeiakademie ausgebildet, da die kritische Masse für einen Lehrgang am IPaz in Colombier nicht erreicht wurde.

Daran müssen wir noch arbeiten:

Es müssen Weiterbildungskurse für die Experten/-innen entwickelt werden, um die Qualität der Bewertungen zu erhöhen. Eine Grundbildung ist in diesem Stadium nicht unbedingt nötig, könnte jedoch letztlich parallel zur Grundausbildung der PEF-Experten/-innen eingerichtet werden, die derzeit für die Polizeischulen entwickelt wird. Ausserdem muss ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und bei den Prüfungsbesuchen eingesetzt werden, um Anpassungsvorschläge zu erhalten und Ausbildung und Prüfungen zu verbessern.

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

- das Qualitätsmanagementsystem eingeführt und eingesetzt wurde, mit einer Evaluation der Prüfungen, um Optimierungspotenzial zu ermitteln
- auch die Weiterbildung für Experten/-innen eingeführt wurde
- Anpassungen in den verschiedenen Bereichen gemacht wurden
- die Arbeitsgruppe, welche die Prüfungsfragen und -themen erarbeitet, ihre Arbeit verfeinern und abschliessen konnte

4.5 Qualitätssicherung

Verantwortlich: Marianne Anceaux, Schweizerisches Polizei-Institut

Dafür bin ich verantwortlich:

Der Bereich «Qualitätssicherung» ist dafür zuständig zu überprüfen, dass die Modulprüfungen Pol SiAss gemäss den festgelegten Kriterien ablaufen. Dies erfolgt in zwei Etappen:

1) 1. Semester 2020: Verfassen eines Formulars (Qualitätsinstruments) mit den Kriterien, die bei einer Modulprüfung von den Personen zu beurteilen sind, die das Audit durchführen. Das Dokument wird verfasst mit der Unterstützung von Matthias Schnellmann, Vertreter der Deutschschweiz, Yvan Buchs, Vertreter der Westschweiz und Roberto Torrente, Vertreter des Tessins. Zudem gilt es, die Prüfungen zu planen, die auditiert werden sollen.
2) 2. Semester 2020: Audit der Modulprüfungen in den drei Sprachregionen gemäss Planung und mit Hilfe des Formulars.

Von den Anfängen bis heute:

Amtsantritt 1. Januar 2020

Das haben wir erreicht:

Bis 20.04.2020: Es wurde ein erster Entwurf des Formulars erarbeitet. Mehrere offene Fragen müssen noch geklärt werden.

Daran müssen wir noch arbeiten:

- Fertigstellung des Fragebogens
- Planung der 2020 Modulprüfungen Pol SiAss, die auditiert werden sollen
- Einbezug der betroffenen Personen

Wir haben das Zertifizierungssystem dann erfolgreich etabliert, wenn:

- Erarbeitung eines Formulars und Validierung durch die ZK
- Fertigstellung der Planung der Prüfungsaudits
- Verbesserung des Fragebogens nach den ersten Audits, mit den Rückmeldungen der auditierten Personen und denen, welche die Audits durchführten
- Schaffung einer Brücke zwischen der ZK und den Experten/-innen, um deren Vorschläge/Bedürfnisse im Sinne der stetigen Verbesserung berücksichtigen zu können

4.6 Zusammenfassung

Die Berichte der in der Zertifizierungskommission für die jeweiligen Geschäftsbereiche verantwortlichen Personen ermöglichen einen Einblick in die verschiedenen Arbeiten.

Als neuer Präsident der Zertifizierungskommission darf ich nach einer halbjährigen Amtszeit mit Stolz festhalten, dass die Arbeiten stets seriös, professionell, zuverlässig und gewissenhaft erledigt werden. Die Mitglieder sind mit Interesse, Motivation und viel Herzblut und Leidenschaft dabei. Die Traktanden werden jeweils angeregt und kritisch, aber stets im sachlichen Rahmen, behandelt. Die zahlreichen Ideen, Erfahrungen, Überzeugungen und Vorstellungen finden allesamt Platz in den Diskussionen, um so das Ziel zu erreichen, unseren Partnern das bestmögliche Produkt bzw. die bestmögliche Dienstleistung bieten zu können.

5 Finanzen

Verantwortlich: Julien Schwab, Schweizerisches Polizei-Institut

Einleitende Bemerkungen

2019 war für die Buchhaltung der Pol SiAss ein Übergangsjahr, das gleichzeitig die Betriebsrechnung (Prüfungssessionen) und das Ende der Kosten für das Projekt BGK 2020 umfasste. Dieser Tatsache muss man sich bei der Interpretation der vorliegenden Zahlen bewusst sein. 2020 wird uns ein klareres Bild der finanziellen Situation der Pol SiAss aufzeigen.

Betriebsrechnung 2019

Erträge	**Betrag (CHF)**
Prüfungsgebühren (294 Modulprüfungen à CHF 180)	52 920.00
Total Erträge	**52 920.00**
Aufwand	
Honorare der Experten/-innen	10 800.00
Spesen der Experten/-innen	3 505.20
Qualitätssicherung (mit ZK)	1 223.65
Weitere	73.00
Deckungsbeiträge SPI (294 à CHF 100)	29 400.00
Total Aufwand	**45 001.85**
Saldo	**7 918.15**

Bemerkungen:

1) 2019 gab es keinen einzigen Ausbildungskurs für Experten/-innen Pol SiAss. Falls beschlossen wird, solche Kurse zu organisieren und sie wie bei den Polizisten/-innen (aber ohne die Subvention von 60 %) über die Prüfungsgebühr zu finanzieren, **wird die Modulgebühr von CHF 180 sehr wahrscheinlich ungenügend sein.** Alternative: Die Teilnehmenden des Expertenkurses zahlen lassen (wie für einen klassischen SPI-Kurs).
2) Die Zahlen bezüglich der Ausbildung auf Konvink «Botschafts- und Objektschutz» sind in der Rechnung Pol SiAss nicht berücksichtigt.

Sonderfälle:

1) Zusätzlicher Aufwand: CHF 22 585 im Zusammenhang mit den Pol SiAss wurden 2019 noch dem Konto BGK 2020 zugeschrieben. Es handelt sich dabei sich hauptsächlich um Kosten für die Übersetzung der Wegleitung und der Prüfungsfragen. Ab 2020 werden diese Kosten unter den Betriebskosten Pol SiAss verrechnet.
2) Erträge Gleichwertigkeitszertifikat Pol SiAss (1 222 à CHF 40): CHF 48 880.
2019 wird – mit 2020 in geringerem Umfang – das einzige Jahr mit einem derart hohen Betrag sein.

6 Schlusswort

Abschliessend kann festgehalten werden, dass das modulare Zertifizierungssystem die «Feuertaufe» bestanden hat und die ersten Gehversuche erfolgreich absolviert wurden.

Die hoch gesteckten Anforderungen bzw. Erwartungen seitens der Trägerschaft sowie der Zertifizierungskommission an das System und die involvierten Personen konnten grossmehrheitlich erfüllt werden.

Durch die äusserst positive Resonanz in den Korps bzw. den Ausbildungszentren und deren Berichterstattung auf diversen Kanälen (Magazinen, Zeitschriften, Journalen) sowie durch die Information im Rahmen des BGK-Newsletters und auf der Webseite des SPI konnte das Bewusstsein über das Vorhandensein dieser Möglichkeit geschärft und das modulare Zertifizierungssystem relativ prominent platziert werden.

Des Weiteren dürfen nach wie vor folgende *outcomes*, die vielleicht nicht in einem direkten Bezug zu den modularen Prüfungen bzw. zum Zertifikat stehen, aber dennoch für das Bestehen dieses Systems eine eminente Bedeutung besitzen, nicht ausser Acht gelassen werden (vgl. Auswertungsbericht Pol SiAss 2019):

- Einen schweizweit offiziell anerkannten Leistungsnachweis (Zertifikat) etablieren.
- Das Berufsbild «Pol SiAss» aufwerten.
- Den Stellenwert dieses Berufs erhöhen.
- Die Aufmerksamkeit auf diese «Minderheit» in der Polizeilandschaft lenken und ihr Image korrigieren.
- Den Absolventen/-innen den Anschluss an die Privatwirtschaft bzw. an weiterführende Aus- und Weiterbildungen ausserhalb der Polizeilandschaft ermöglichen (Credo: «Kein Abschluss ohne Anschluss»).
- Einheitliche Massstäbe über Kantons-, Korps- und Sprachgrenzen hinweg setzen (Vergleichbarkeit bzw. Durchlässigkeit erhöhen).
- Einen echten Mehrwert für alle Beteiligten generieren.

Zu guter Letzt bleibt mir einzig übrig, den Fokus auf die wichtigste Personengruppe dieses Zertifizierungssystems zu richten: die Kandidaten/-innen. Unabhängig davon, um welche Überlegungen, Handlungen und/oder Absichten es geht, so stehen im Zentrum dieser Denkprozesse ausnahmslos unsere Kandidaten/-innen und deren Wohlergehen.

Die Zertifizierungskommission befindet sich, analog allen Personen, die im Bereich «Aus- und Weiterbildung» eine Funktion innehaben, im ständigen Spannungsfeld zwischen «Fördern» und «Selektieren»: Einerseits geht es darum, mit Kriterien und Leitplanken die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Prüfungsbedingungen für alle Kandidaten/-innen gleich, gerecht, fair, nachvollziehbar, objektiv und valide sind. Dass nicht alle Personen den Anforderungen genügen können, liegt auf der Hand. Andererseits muss die Zertifizierungskommission gegenüber der Trägerschaft zu jedem Zeitpunkt imstande sein, Rechenschaft darüber abzulegen bzw. den Beweis dafür zu erbringen, dass das modulare Zertifizierungssystem es verdient, als zeitgemässes Überprüfungssystem bezeichnet zu werden.

Dieser Hochseilakt wird bisher erfolgreich gemeistert. Im Namen der Zertifizierungskommission möchte ich es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen an diesem Projekt Beteiligten ganz herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit, ihre tatkräftige Unterstützung sowie das Zurverfügungstellen ihrer geschätzten Ressourcen bedanken. Ich freue mich darauf, die nächsten Etappen und Meilensteine mit allen an diesem spannenden, bereichernden und dynamischen System beteiligten Personen zu bewältigen, und bin stolz, diesem System vorsitzen zu dürfen.

An dieser Stelle möchte ich zwei wichtige Personen hervorheben, die zwar nicht als stimmberechtigte Mitglieder Einsitz in der Zertifizierungskommission haben, aber dennoch für das erfolgreiche Funktionieren von essentieller Bedeutung sind, und ihnen für ihr geschätztes Engagement danken. Zum einen ist dies Muriel Del Sarto, welche als Sekretärin für die

Administration und die Organisation der Prüfungssessionen verantwortlich ist. Zum anderen richtet sich der Dank an Rastislav Valach, welcher die Zertifizierungskommission als Verantwortlicher Kommunikation in vielen Belangen unterstützt.

Zu guter Letzt möchte ich es nicht unterlassen, jener Person zu danken, welche dafür verantwortlich ist, dass innerhalb weniger Jahre ein Projekt realisiert werden konnte, bei welchem zu Beginn niemand geglaubt hätte, dass dies überhaupt möglich wäre. Dieser Person ist es nicht zuletzt zu verdanken, dass ich Anfang Jahr ein funktionierendes, gesundes und gut aufgestelltes sowie organisiertes System übernehmen durfte. Es handelt sich um niemand Geringeres als Stefan Aegerter. Mit seiner zuvorkommenden, kompetenten und angenehmen Art ist es ihm gelungen, die Brücken zwischen den Polizeikorps und den verschiedenen Sprachbarrieren zu schlagen. Es ist mir eine grosse Ehre, diese würdige, verantwortungsvolle und erfüllende Aufgabe von ihm zu übernehmen. Herzlichen Dank!

7 Ausblick

Wie bereits angedeutet wurden die modularen Prüfungen, welche zwischen dem 16. März und dem 8. Juni 2020 angesetzt waren, infolge des Coronavirus bis auf Weiteres ausgesetzt. In die aktuelle Übersicht der Prüfungssessionen Pol SiAss kann jederzeit auf Anfrage bei der Geschäftsstelle SPI (muriel.delsarto@ne.ch) eingesehen werden.

Mit Stolz darf verkündet werden, dass im vergangenen Jahr vier verschiedene Organisationen dem Zertifizierungssystem beigetreten sind:

- Kantonspolizei Tessin
- Kantonspolizei Basel-Stadt
- Päpstliche Schweizer Garde
- Bundessicherheitsdienst des Bundesamtes für Polizei (fedpol)

Während die beiden Polizeikorps bereits die ersten Modulprüfungen durchgeführt haben, wird der Startschuss bei den beiden anderen Organisationen im Verlaufe dieses Jahres bzw. allerspätestens im kommenden Jahr erfolgen.

Mit der Stadtpolizei St. Gallen sind die Gespräche zur Integration am Laufen. Hier wäre die frühestmögliche Durchführung einer allfälligen Prüfung per Dezember 2020 vorgesehen.

8 Anhang

- Übersicht Prüfungen Pol SiAss 2019/2020
- Übersicht Auswertungen Evaluation der K
- Rückmeldung Modulprüfungen Vertiefungsmodul 5 (Botschafts- und Objektschutz) Kapo BE (D. Wenger)
- Bilder der Prüfungsdurchführungen (vertraulich)
- Grafiken, Matrix, Statistiken
- Berichterstattungen (Artikel)

Die aufgelisteten ergänzenden Dokumente können bei Interesse bzw. Bedarf direkt bei der Zertifizierungskommission bezogen werden (Anfrage per E-Mail an anojen.kanagasingam@ne.ch).

INSTITUT SUISSE DE POLICE
ISTITUTO SVIZZERO DI POLIZIA
SWISS POLICE INSTITUTE
SCHWEIZERISCHES POLIZEI-INSTITUT